

# Abferkelstall in Modulbauweise

Das Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein eröffnet energieoptimierten Bio-Abferkelstall mit einer völlig neuen Technik der Energiegewinnung.

**Thalheim/Oberösterreich** Schnell gebaut, relativ preisgünstig und mit dem eigenen Mist beheizt: Eine spannende Neuheit unter den Schweineställen stellen jetzt Dr. Werner Hagmüller, Leiter des Bio-Instituts der Höheren Bundeslehranstalt (HBLFA) Raumberg-Gumpenstein am Standort Thalheim, und der dortige Laborleiter Ing. Markus Gallnböck vor.

Die Wände des Modellstalls (ein Vollholz-Abferkelstall in Modulbauweise) bestehen aus drei kreuzweise verleimten Holz-, der Boden aus vorgefertigten Betonplatten. Beim Beton wurde, laut Hagmüller, stark auf die Oberfläche geachtet, sodass diese weder zu glatt für die Sau, noch zu rau für die Ferkel ist und so Verletzungen vermieden werden können.

Ihm zufolge sei der Erfolg der Bio-Schweinehaltung zur Hälfte vom Stall abhängig und zur anderen Hälfte von der Sau. So wollte er zumindest die Hälfte, die er selbst in der Hand hat, möglichst gut nutzen. Daher hatte der Institutsleiter folgende Punkte bei der Entwicklung des Abferkelstalles stets im Blick:

- Hoher Vorfertigungsgrad, um Fehler am Bau zu vermeiden. Die Holzmodule werden mit bereits vorgeformten Aussparungen vom Werk geliefert. Auch die Betonplatten müssten lediglich auf die Fundamentstreifen aufgelegt werden. Daraus ergebe sich eine geringe Bauzeit für den Modulstall: Für den Aufbau von Boden und der Wände mit Decke wurden jeweils fünf Stunden benötigt.
- Kleine und niedrige Räume, sodass der Energieverbrauch gering gehalten wird. So schafft man auch im Winter leichter die ausreichend hohen Temperaturen.
- Blick auf die Kosten: Der Stall entstand in Kooperation mit der Wirtschaft, sodass das Konzept für die Be-



FOTOS: SANDRA SCHWÄGERL

**Ein Stall fürs Auge:** Die Gestaltung des Forschungsstalles soll Offenheit vermitteln. Der Lärchenzaun dient außerdem dazu, dass die Tiere Besucher von weitem sehen können und nicht erschrecken.



**Die WelCon Abferkelbucht** ist in die Bereiche Fressen, Liegen und Misten aufgeteilt. Durch Rüsselgriffe kommen Sau und Ferkel in die unterschiedlichen Bereiche – allerdings nur in eine Richtung.

triebe realistisch umsetzbar ist, der Preis pro Bucht liege bei insgesamt 9000 €. Durch die Modulbauweise ist der Stall stets erweiterbar. Natur-

land-Fachberater Jürgen Herrle aus Deutschland bestätigte, dass der Preis des energieoptimierten Abferkelstalls durchaus konkurrenzfähig sei. Wer-

ner Hagmüller zeigte sich sehr optimistisch, dass die Modulbauweise gut angenommen wird.

## Stroh als Einstreu und Spielmöglichkeit

Für den Institutsleiter kommen Quereinsteiger in die Bio-Landwirtschaft als Zielgruppe für das beschriebene Stallmodell infrage, da es sich als verlässlich und zeitsparend im Aufbau bewiesen hatte und die Kosten dafür klar überschaubar seien.

Auf der Frage nach der Lebensdauer der Holzmodule verwies Hagmüller auf die Welser Abferkelbucht, ein, vor rund sechs Jahren, am Standort entwickelter Kaltstall, der ebenfalls aus dem Baustoff Holz besteht. Dieser Stall sei noch in „sehr gutem Zustand“. An dieser Stelle betonte Hagmüller, dass die Spielmöglichkeit „Einstreu“ eine große Rolle dabei spiele, wie stark der Stall abgenutzt würde. Für ihn sei ein Holzstall in der konventionellen Schweinehaltung daher undenkbar.

## Ferkelstall durch Mistabbau beheizen

Neben dem Modulbau-Stall stellte das Institut eine sogenannte Mistheizung vor, die Ing. Markus Gallnböck entwickelte. Sein Ziel ist, die Prozesswärme beim Abbau der Festmist-Inhaltsstoffe (Kohlenhydrate, Fette, Proteine) zur Ferkelstallbeheizung zu nutzen. In der Mitte eines Misthaufens ergibt sich dadurch laut Gallnböck eine Temperatur von etwa 70 °C. Um diese Wärme nutzbar zu machen, befinden sich mehrere Betonblöcke mit Fußbodenheizungsrohren im Haufen, welche die Wärme aufnehmen. Die Entwicklung dieser Heizmethode ist allerdings noch nicht abgeschlossen, momentan versucht man, den Wirkungsgrad durch das Einbauen dickerer Rohre zu erhöhen. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft finanziert.

**Sandra Schwägerl**



**Ab ins Freie:** Über die Ausgangs- und Auslauffür gelangen Sau und Ferkel in den Außenbereich.



**Umgekehrte Fußbodenheizung:** Markus Gallnböck erklärt das Prinzip der Mistheizung.



**Offizielle Eröffnung** durch DI Rupert Lindner (l.). Dr. Werner Hagmüller, Leiter des Bio-Instituts Thalheim/Wels informierte umfassend über das Gebäude.